

FINANCIAL FACT SHEET ZUM 30.09.2016

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt. Das Financial Fact Sheet sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2016 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



HYPO NOE
GRUPPE

Kennzahlen der HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	30.9.2016	30.9.2015	31.12.2015
Bilanzsumme	16.264.862	16.050.501	15.895.645
Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV	576.113	590.040	597.675
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,44%	13,21%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	14,39%	15,19%	15,16%
ROE vor Steuern	8,5%	2,4%	2,0%
ROE vor Steuern (operativ)	²⁾ 12,5%	6,5%	5,6%
ROE nach Steuern	6,4%	1,8%	1,1%
CIR	¹⁾ 68,6%	92,9%	92,5%
CIR (operativ)	²⁾ 55,9%	76,8%	77,3%

¹⁾ Per 30.09.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 67,2% betragen.

²⁾ Geänderte Berechnung ab 30.09.2016: CIR (operativ) sowie ROE (operativ) inklusive Kosten der Einlagensicherung, die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Finanzentwicklung	7
Entwicklung der Geschäftsfelder	10
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	
Konzernausblick 2016	15

DETAILS ZUM FINANCIAL FACT SHEET 30.09.2016

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	17
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG.....	18
KONZERNBILANZ.....	19
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung.....	20
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis.....	21
Risikomanagement.....	22

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM FINANCIAL FACT SHEET ZUM 30.09.2016	23
----------------------------------------------------------------------------------	----

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das dritte Quartal stand zunächst ganz unter dem Einfluss des Ergebnisses des EU-Referendums im Vereinigten Königreich. Nachdem die Bevölkerung in Großbritannien am 23. Juni wider den Erwartungen gegen einen Verbleib in der EU gestimmt hatte, war die Nervosität im Hinblick auf die Auswirkungen dieses Ergebnisses – nicht nur an den Kapitalmärkten, sondern auch in der Realwirtschaft – groß. Während zunächst einige wichtige Stimmungsindikatoren einen ersten Hinweis auf mögliche negative Konsequenzen lieferten, haben sich diese Signale in den bisher veröffentlichten Konjunkturdaten nicht bestätigt. Nur wenige Wochen nach dem BREXIT-Votum fand ein Putschversuch gegen die amtierende Regierung in der Türkei statt, der jedoch postwendend vereitelt werden konnte. Der türkische Präsident Erdoğan leitete daraufhin eine groß angelegte Säuberungsaktion gegen politische Gegner ein. Als Folge dieser Entwicklung hat sich das politische Verhältnis der Türkei zu seinen westlichen Verbündeten trotz sogenanntem Flüchtlingsabkommen mit der EU eingetrübt. Trotz ihrer politischen Dramatik und des jeweiligen Überraschungseffektes sind die konjunkturellen Folgen dieser Ereignisse auf globaler wie auch auf europäischer Ebene bisher kaum wahrnehmbar. Die bislang eher überschaubaren Auswirkungen sind nicht zuletzt auch auf das Handeln der internationalen Zentralbanken zurückzuführen, die mit ihrer lockeren Geldpolitik Kapitalmärkte stabilisieren und unterstützende Rahmenbedingungen für die Realwirtschaft schaffen. Nach einem gedämpften Konjunkturverlauf in den USA in der ersten Jahreshälfte deuten die Konjunkturdaten seit Jahresmitte auf eine spürbare Zunahme der Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr hin. Der transatlantische Arbeitsmarkt wie auch der Immobiliensektor entwickeln sich weiterhin gut. In Kombination mit dem zu erwartenden Inflationsanstieg zum Jahreswechsel wird eine weitere Zinserhöhung in den USA immer wahrscheinlicher.

Kapitalmärkte

Zu Beginn der Berichtsperiode standen risikoreichere Vermögensklassen, wie zum Beispiel Aktien, unter dem belastenden Einfluss der BREXIT-Entscheidung und den Entwicklungen in der Türkei. Die damit einhergehende risikoaverse Investorenhaltung führte dagegen auf den Rentenmärkten zunächst zu neuen Tiefständen bei den Renditen, unterstützt durch die laufenden Wertpapierkaufprogramme der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie anderer Zentralbanken. Die Bank of England sorgte mit ihrem Wiedereinstieg in die unkonventionelle Geldpolitik für weitere Abwärtsimpulse am Rentenmarkt. Im weiteren Verlauf des Quartals haben sich die tiefen Renditeniveaus etwas nach oben korrigiert und die Aktienmärkte konnten sich teils deutlich von ihren temporären Tiefständen erholen. Generell lässt sich feststellen, dass die Kursbewegungen an den Kapitalmärkten unter nachlassendem Einfluss von Fundamentaldaten stehen. Die direkten wie auch indirekten – durch Spillover-Effekte bedingten – Auswirkungen der Kaufprogramme der Zentralbanken sind hingegen zum bestimmenden Preisfaktor geworden. Obwohl die EZB im Rahmen ihres Quantitative-Easing-Programms erst seit Anfang Juli auch Unternehmensanleihen ankauft, haben diese Käufe bereits deutliche Auswirkungen gezeigt, konnten sich doch erstmals in der Geschichte der Rentenmärkte Unternehmen zu negativen Renditen über den Anleihemarkt refinanzieren.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

Österreich

Das Institut für Höhere Studien (IHS) berichtete Ende September 2016 von einem Wachstum im Ausmaß von 1,4 Prozent für das erste Halbjahr 2016 (Eurozone: 1,6 Prozent; EU28: 1,9 Prozent). Somit hat die österreichische Wirtschaft – nach einer längeren Stagnationsphase – wieder etwas an Fahrt gewonnen.

Die Investitionen wurden merklich ausgeweitet und der Privatkonsum konnte – nicht zuletzt aufgrund der nunmehr wirksamen Steuerreform – erstmals seit drei Jahren wieder Zuwächse generieren. Auch die Bauwirtschaft scheint ihre Krise überwunden zu haben und verzeichnete bereits Ende 2015 leichte Zuwächse, eine Entwicklung, die sich im ersten Halbjahr 2016 fortsetzte.

Diesbezüglich kann angemerkt werden, dass auch im Bereich des Wohnungsneubaus Zuwachsraten beobachtet werden konnten, obwohl die Maßnahmen der von der Regierung initiierten Wohnbauinitiative bislang noch nicht zum Tragen kamen. Die Außenwirtschaft konnte in den ersten neun Monaten keinen spürbaren Wachstumsbeitrag liefern und fiel zuletzt aufgrund der verstärkten Importdynamik sogar negativ aus. Darüber hinaus löste die BREXIT-Entscheidung bereits einen leichten Dämpfungseffekt für die Industrie aus.

Aufgrund der jüngsten Revision des Bruttoinlandsprodukts konnte das Budgetdefizit 2015 in Relation zur Wirtschaftsleistung auf 1,1 Prozent reduziert werden. Im aktuellen Finanzrahmen wird für 2016 aufgrund höherer Ausgaben im Bereich der Sicherheit und der Flüchtlingsthematik ein Defizit von 1,6 Prozent erwartet. Die teilweise fehlende Gegenfinanzierung der Steuerreform könnte zusätzlich zu Budgetbelastungen führen. Aufgrund der sich derzeit abzeichnenden HETA-Lösung kann jedoch erfreulicherweise mittelfristig von einer teilweisen Entlastung des Staatsschuldenstands sowie einer sofort wirksam werdenden Entspannung betreffend die bisher zu hohen Haftungsverbindlichkeiten des Landes Kärnten ausgegangen werden.

Bundesländer

In den österreichischen Bundesländern konnte im Jahr 2015 eine Wachstumsperformance zwischen 0 und 1,4 Prozent erzielt werden. Die Wachstumsraten in Niederösterreich und Wien schlugen mit jeweils 0,8 Prozent und 0,1 Prozent zu Buche. Als Wachstumsspitzenreiter galten Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol mit 1,8 Prozent, 1,7 Prozent und 1,5 Prozent Wirtschaftswachstum. Im Jahr 2016 geht man derzeit von einer deutlichen Erholung des Wachstums der Bundesländer aus. Die Wachstumsraten werden zwischen 1,4 und 1,8 Prozent erwartet. Bedingt durch die positive Exportnachfrage werden erneut vor allem die industrieorientierten Bundesländer Oberösterreich, Steiermark sowie Vorarlberg höhere Wachstumszuwachsrate aufweisen können.

Erfreulicherweise ist ein Trend zur Entschuldung österreichischer Bundesländer deutlich erkennbar, hat sich doch der aggregierte Schuldenstand samt Haftungen seit dem Jahr 2011 um knapp 16 Prozent verringert. Insbesondere in Niederösterreich, Kärnten, Wien und dem Burgenland kam es zu umfassenden Rückführungen, wobei die beiden Erstgenannten außerordentliche Tilgungen durchführten. Ebenso wurden die Haftungen (inklusive Bankhaftungen) österreichischer Bundesländer aggregiert von EUR 75 Mrd. auf circa EUR 55 Mrd. reduziert. Dies entspricht einer Verringerung im Ausmaß von rund 27 Prozent, was vor allem auf das Auslaufen der landesbehafteten Emissionen der Landes-Hypothekenbanken zurückgeführt werden kann.

Vermögenstechnisch zeigt sich, dass Wien, gefolgt von Niederösterreich, im Vergleich mit den anderen Bundesländern die höchsten aktivseitigen Vermögensbestände aufweist. Insgesamt bestehen auf Bundesländerebene Aktiva in Höhe von EUR 86,3 Mrd. (28,1 Prozent des nationalen BIPs).

Niederösterreich und Wien als Kernmärkte der HYPO NOE Gruppe stellen jene Bundesländer mit den höchsten prognostizierten Bevölkerungszuwachsraten bis 2075 dar und weisen nach wie vor die höchsten Bruttoeinkommen bei unselbstständig Erwerbstätigen auf. Die Kaufkraft pro Einwohner betreffend konnte sich Niederösterreich im Jahr 2013 auf Rang 1, gefolgt von Salzburg und Wien, verbessern und diese Position seither halten. Demnach stieg die Kaufkraft in diesen drei Bundesländern erstmals auf über EUR 20.000 pro Einwohner an. Niederösterreich und Wien zählen mit jeweils 16 Prozent beziehungsweise 26 Prozent auch weiterhin zu jenen Bundesländern mit den höchsten Anteilen am nationalen Bruttoinlandsprodukt.

Donauraum

Gemäß aktuellen Prognosen vom September 2016 werden die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe – mit Ausnahme Deutschlands – erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance aufweisen. Rumänien sollte mit 4,8 Prozent die höchste Wachstumsrate im Donauraum erzielen. Die übrigen Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe sollten zwischen 1,8 Prozent und 3,1 Prozent wachsen, wobei Ungarn erwartungsgemäß mit 1,8 Prozent ein niedrigeres Wachstum als noch im Vorjahr erwirtschaften wird.

Vor allem der Privatkonsum gilt weiterhin als Hauptantriebsfeder des Wachstums im Donauraum. Auffälligkeiten bieten sich in Rumänien, wo die Bruttoanlageinvestitionen wie auch der Privatkonsum verhältnismäßig hohe Zuwächse verzeichnen, während der Außenbeitrag aufgrund einer hohen Inlandsnachfrage einen deutlich negativen Wachstumsbeitrag liefert. Die öffentliche Hand investierte im ersten Halbjahr 2016 – mit Ausnahme Polens – weiterhin nur sehr zurückhaltend.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Die Ende August veröffentlichten Ergebnisse des EBA-Stresstests hielten keine großen Überraschungen parat. Insgesamt mussten sich 51 Institute – davon 37 aus der Eurozone – dieser Prüfung durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) unterziehen. Es wurde die Widerstandsfähigkeit der EU-Banken unter einem makroökonomischen Basisszenario und einem adversen Szenario bewertet. Aufgrund der überwiegend guten Ausgangskapitalisierung würden diese Szenarien nur bei wenigen Banken zu einem Engpass führen. Das schlechte Abschneiden der italienischen Institute kam nicht überraschend, zumal zeitgleich ein Rettungsplan für den angeschlagenen Bankensektor in Italien ausverhandelt wurde.

Es wird erwartet, dass die Thematik HETA mit dem am 6. September 2016 gelegten Rückkaufangebot durch den Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) endgültig einer positiven Lösung zugeführt wird. Mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding (MoU) zwischen den Gläubigergruppen der HETA, der Republik Österreich und dem Land Kärnten im Mai 2016 wurde bereits ein positives Stabilisierungselement für den Finanzplatz Österreichs gesetzt. Bis 7. Oktober 2016 können die Gläubiger zwischen einer Barzahlung in Gesamthöhe von circa EUR 7,8 Mrd. und einem Tausch in eine Nullkuponanleihe beziehungsweise einen Nullkuponschein mit einem Gesamtnominale von EUR 10,4 Mrd. wählen.

Striktere Kapitalvorschriften, ein hohes Ausmaß an regulatorischer Einflussnahme und ein anhaltendes Niedrigzinsumfeld gelten weiterhin als Bürde für die Profitabilität des Bankensektors in Zentral- und Osteuropa. Dennoch ist ein solides Marktwachstum – insbesondere im Retailsektor – beobachtbar. Der Fortschritt im Bankensektor der Donauraumregion spiegelt sich besonders in einer verbesserten und stabilisierenden Qualität der Aktiva wider. Die NPL-Quoten liegen derzeit in einer Bandbreite zwischen 5,2 und 15,7 Prozent. Dem Trend der letzten Jahre folgend, zeigen sich weiterhin solide Einlagenzuwächse, teilweise wird das Kreditwachstum sogar substanziell übertroffen.

Finanzentwicklung

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1.-3. Quartal 2016

Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 28,6 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresvergleichsperiode (1.-3. Quartal 2015: Konzernüberschuss EUR 7,3 Mio.). Die Segmente Gruppe Bank, Landesbank und Leasing wiesen deutlich positive, das Segment Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus. Die Ergebnisentwicklung in 2016 zeigte, trotz schwierigem Zinsumfeld, einen hohen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 93,1 Mio. und lag mit EUR 5,3 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2015: EUR 98,5 Mio.). Wie im Vorjahr berichtet wurde das 1.-3. Quartal 2015 durch hohe Abschreibungen der Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) belastet. Im 1.-3. Quartal 2016 wirkte sich dieser Sachverhalt, aufgrund der durch die laufende Bewertung notwendigen Zuschreibungen, positiv aus.

Risikokosten führten zu einem Aufwandssaldo in den Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft von EUR 7,5 Mio. (1.-3. Quartal 2015: Ertragssaldo EUR 2,4 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 9,9 Mio.

Das Handelsergebnis zeigte einen Aufwandssaldo von EUR 2,9 Mio. (1.-3. Quartal 2015: Ertragssaldo EUR 6,5 Mio.). Dieser resultierte einerseits aus währungsbezogenen Ergebniseffekten aus Devisentermingeschäften in CHF, wobei der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Kassageschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird, sowie andererseits aus Ergebnisbeiträgen in den zinsbezogenen Geschäften, die im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und zugehörigen Sicherungsgeschäften resultieren.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,9 Prozent bzw. um EUR 3,1 Mio. auf EUR 100,0 Mio. (1.-3. Quartal 2015: EUR 103,1 Mio.), überwiegend im operativen Aufwand der Personalkosten um EUR 2,3 Mio. und in den Sachkosten um EUR 2,4 Mio.. Belastend wirkten die gesetzlich verpflichtenden Beiträge für die Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 8,1 Mio. (1.-3. Quartal 2015: 7,5 Mio.). Diese wurden wie in der Vorjahresperiode mit dem gesamten Jahresaufwand ausgewiesen und belasten somit die Aufwendungen des folgenden vierten Quartal 2016 nicht mehr. Die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) betrug EUR 11,2 Mio. (1.-3. Quartal 2015: 10,9 Mio.).

Der Ertragssaldo aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (1.-3. Quartal 2015: Aufwandssaldo 0,2 Mio.) ergab sich vor allem aufgrund einer positiven Bewertung des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns (Segment Gruppe Bank).

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ergab einen Ertragssaldo von EUR 20,6 Mio. (1.-3. Quartal 2015: Aufwandssaldo EUR 22,7 Mio.) und ist überwiegend auf Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) zurückzuführen, die im Zuge der Anwendung des internen Bewertungsmodells auf Basis neuer Informationen notwendig war.

Das sonstige betriebliche Ergebnis wies einen Ertragssaldo von EUR 23,7 Mio. (1.-3. Quartal 2015: EUR 22,6 Mio.) aus. Der Saldo inkludiert Bewertungsergebnisse der laufenden Periode der Kassageschäfte. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Devisentermingeschäfte, die in keinem Sicherungszusammenhang (hedge accounting) stehen, wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 38,2 Mio. (1.-3. Quartal 2015: Periodenüberschuss EUR 10,2 Mio.), und erhöhte sich um EUR 28,0 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		3Q 2016	3Q 2015	2015	2014
Return on Equity vor Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	8,5%	2,4%	2,0%	-7,1%
Return on Equity vor Steuern (operativ) **)	ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	²⁾ 12,5%	6,5%	5,6%	-4,7%
Return on Equity nach Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	6,4%	1,8%	1,1%	-5,5%
Cost Income Ratio **)	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *)	¹⁾ 68,6%	92,9%	92,5%	135,2%
Cost Income Ratio (operativ) **)	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	²⁾ 55,9%	76,8%	77,3%	121,1%
Risk Earnings Ratio	Risikoversorge Kredite/Zinsüberschuss Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikoversorge Kredite	8,1%	-2,4%	-0,9%	5,3%

*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Betriebserträge setzen sich zusammen aus dem Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstiges betriebliches Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

**) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

¹⁾ Per 30.9.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 67,2% betragen.

²⁾ Geänderte Berechnung ab 30.09.2016: CIR (operativ) sowie ROE (operativ) inklusive Kosten der Einlagensicherung, die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme HYPO NOE Gruppe zum 30. September 2016 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2015 um 2,3 Prozent auf EUR 16,3 Mrd.

Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kreditinstitute (EUR 0,2 Mrd.) und der Rückgang bei Forderungen an Kunden (EUR 0,5 Mrd.), welcher vor allem durch die Umgliederung der Anlagen in Bau zukünftiger Leasingforderungen in die sonstige Aktiva begründet war. Die Erhöhung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften aktivseitig steht dem Anstieg der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften passivseitig gegenüber. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,9 Mrd.. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um EUR 0,6 Mrd. und die Verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,3 Mrd..

Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 30. September 2016 EUR 621,5 Mio. und erhöhte sich um EUR 40,0 Mio. gegenüber 31. Dezember 2015 hauptsächlich aufgrund des Konzernjahresüberschusses (dem Eigentümer zurechenbar) und der positiven Entwicklung der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere, verringert wirkte sich die Dividendenschüttung aus.

Entwicklung Konzerneigenkapital (CRR/CRD IV¹)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. September 2016: EUR 576,1 Mio. (31.12.2015: EUR 597,7 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. September 2016: EUR 255,9 Mio.

¹ Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

(31.12.2015: EUR 282,2 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 320,3 Mio. (31.12.2015: EUR 315,5 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 30. September 2016 13,4 Prozent (31.12.2015: 13,4 Prozent) und die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR 14,4 Prozent (31.12.2015: 15,2 Prozent).

Entwicklung der Geschäftsfelder

Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG agiert als Konzernmutter traditionell in ihrem Kernmarkt Österreich und hat es sich als Regionalbank zum Ziel gesetzt, die Entwicklung ihrer Heimatregion Niederösterreich und Wien nachhaltig zu fördern. Mit dem Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer kann die Unternehmensgruppe auf einen verlässlichen und stabilen Eigentümer bauen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG zeichnet im Konzernverbund als Mutterinstitut insbesondere für die Betreuung von Großkunden – vorwiegend im Landes- und Gemeindebereich – in Österreich und selektiv in der Donaauraumregion verantwortlich. Dabei liegt der Schwerpunkt des Produktportfolios auf der Finanzierung des sozialen und klassischen Infrastrukturbereichs, Unternehmens-, Projekt- und strukturierten Finanzierungen ebenso wie Immobilienfinanzierungen und Treasur-Lösungen.

Neben dem Kernmarkt Österreich – insbesondere den Bundesländern Niederösterreich und Wien – konzentriert die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Auslandsaktivitäten auf die Donaauraumregion. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Im Sinne einer umfassenden Kundenbetreuung und bestmöglichen Risikoeinschätzung, hat die Bank ein Netzwerk an lokalen Repräsentanzen in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia eingerichtet.

Mit der Bestätigung des Emittentenratings 'A/A-1' mit stabilem Ausblick unterstrich die internationale Ratingagentur Standard & Poor's am 15. Juni 2016 die Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Am 25. Mai 2016 eröffnete Moody's den 'Review for Upgrade' sowohl für die mit Aa1 gerateten hypothekarischen als auch für die mit Aa1 gerateten öffentlichen Pfandbriefe der HYPO NOE Gruppe Bank AG – als Reaktion auf die Verkündung der Grundsatzvereinbarung zwischen der Republik Österreich und einer bedeutenden Anzahl an HETA-Gläubigern. Die Veröffentlichung des adaptierten Rückkauf- oder Umtauschangebots erfolgte am 6. September 2016 durch den KAF. Die Verlautbarung des Ergebnisses wird im Oktober 2016 erwartet.

Am 29. Juni 2016 hat der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein Projekt zur Fusion mit der 100-Prozent-Tochter HYPO NOE Landesbank AG beschlossen. Primäre Zielsetzung ist die Reintegration des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die Kernbank, um damit einhergehende Effizienzsteigerungen zu erreichen. Zeitgleich wurde Mag. Wolfgang Viehauser, MSc – bisheriger Bereichsleiter Public Finance – zum neuen Privatkundenvorstand bestellt. Dr. Peter Harold wurde in der Aufsichtsratssitzung am 7. September 2016 als Vorstandsvorsitzender (CEO) der HYPO NOE Gruppe Bank AG für eine neuerliche – am 1. Jänner 2017 beginnende – Fünf-Jahres-Periode wiederbestellt. Zudem wurde Dr. Udo Birkner per 1. Jänner 2017 als neuer CFO/CRO ernannt, anstelle von Mag. Nikolai de Arnoldi, der per 31.12.2016 ausscheidet. Damit ist das neue Vorstandsteam der HYPO NOE Gruppe Bank AG komplettiert.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance sieht sich als starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres wurde der Schwerpunkt auf die weitere Intensivierung der Beratung dieser Kundengruppen – mit Sonderfinanzierungsmodellen im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donaauraumstrategie – gelegt.

Bei Ländern und Gemeinden besteht eine erhöhte Nachfrage nach diversen Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau. Das vorrangige Ziel von Public Finance ist es, im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen aufzutreten. Gemäß dem Selbstverständnis der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird – in Kenntnis der speziellen Kundenbedürfnisse – eine risikobewusste Beratung und Betreuung angeboten.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten bisher unter anderem die Generalsanierungen der Landesberufsschule Neunkirchen und des Landespflegeheims Mödling abgeschlossen werden. Außerdem erfolgte die Übergabe des neu errichteten Landesjugendheims

Perchtoldsdorf sowie der Neu-, Zu- und Umbau des Landeskrankenhauses Baden. Im Hinblick auf neue Projekte ist beispielsweise die Landesgalerie Niederösterreich in Krems zu nennen, bei der im aktuellen Jahr mit dem Bau begonnen wurde.

Gemeinsam mit der Kommunalakademie Niederösterreich ist die HYPO NOE Gruppe Bank AG um die Aus- und Weiterbildung in den Kommunen bemüht. In diesem Zusammenhang findet im November eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Fragen zum kommunalen Finanzmanagement“ in der Konzernzentrale der HYPO NOE Gruppe in St. Pölten statt.

Darüber hinaus legt Public Finance auch weiterhin größten Wert auf die Pflege der bestehenden Kontakte zu den Gemeinden und deren Vertreter – im direkten Dialog und auf diversen Fachveranstaltungen wie im Oktober 2016 beim österreichischen Gemeindetag in Klagenfurt.

Real Estate Finance

Als Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke von Real Estate Finance in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter.

Im den ersten drei Quartalen 2016 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance vor allem in den definierten Kernmärkten – allen voran Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Rumänien – fortgeführt. In Deutschland prognostizieren namhafte Experten im Rahmen der sich immer schneller drehenden Konditionenspirale nach wie vor einen deutlichen Anstieg der erlaubten Beleihungsgrenzen und rechnen mit der Möglichkeit einer hundertprozentigen Fremdfinanzierung für ausgewählte Objekte bereits in diesem Jahr. Real Estate Finance wird daher das Augenmerk auf die selektive Ausweitung der Aktivitäten in anderen Zielmärkten, in denen sich die Finanzierungsparameter für vergleichbare Projekte noch mit dem defensiven Risikoprofil des Gesamtportfolios in Einklang bringen lassen, legen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien, insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern, stark erhöht. Für global tätige Investoren konnte sich der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im internationalen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im verbleibenden Jahr 2016 wird der Schwerpunkt weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für das letzte Quartal des Jahres 2016 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Stabilisierung der Ertragspotenziale und die Optimierung des Finanzierungsportfolios gelegt. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler. Das Geschäftsmodell basiert unverändert auf einer Konzentration auf die Assetklassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolios mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden bei der Finanzierung von Einzelimmobilien weiterhin besonders nachhaltig finanzierte Immobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern finanziert.

Unternehmenskunden & Strukturierte Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Unternehmenskunden & Strukturierte Finanzierungen/Corporate & Structured Finance (CSF) verantwortet den Geschäftsbereich Großkunden und Strukturierte Finanzierungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

Trotz eines nach wie vor sehr verhaltenen Marktumfelds konnte das dritte Quartal 2016 planmäßig abgeschlossen werden. Neben einer im Markt sehr sichtbaren Leveraged-Buyout-Transaktion mit einem niederösterreichischen Leitbetrieb konnten insbesondere bestehende Kundenrelationen vertieft und die Grundlage für weitere ertragreiche Transaktionen im vierten Quartal gelegt werden. Auch auf mittelfristige Sicht intensiviert der Geschäftsbereich seine Akquisitionsaktivitäten und schaffte damit solide Grundlagen für das Jahr 2017.

Passivseitig konnte eine Erhöhung der durchschnittlichen Laufzeiten der Kundeneinlagen erreicht werden. Darüber hinaus stand auch die Vertiefung der Granularität des Portfolios im Mittelpunkt. Finanzierungsseitig konnten weiterhin die Kundenbasis verbreitert und die Nettomarge des Portfolios erhöht werden. Auch der Geschäftsansatz der individuellen Finanzierungslösungen für Relationskunden hat sich sehr zufriedenstellend entwickelt. Weiter abgesenkt wurde der Anteil an reinen Syndikatsbeteiligungen an Finanzierungen, bei denen keine unmittelbare Kundenbeziehung besteht.

Im Ausland setzt das Geschäftsfeld weiterhin erhebliches Augenmerk auf die Begleitung primär deutscher Kunden beim Markteintritt oder bei Akquisitionen in Österreich. Hier sind kredit- und einlagenseitig deutliche Erfolge erzielt worden. Im Donauraum konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit einigen Schlüsselkunden über neue Finanzierungen vertieft werden.

Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar

Im Bereich Kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen und Agrar (KIA) wurden insbesondere im dritten Quartal 2016 Abschlüsse im kirchlich-sozialen Bereich erzielt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Das Produktportfolio beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Leistungsbereiche:

- Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Bildungseinrichtungen oder Kindergärten
- Finanzierung von Renovierungen beziehungsweise Revitalisierungen von Kirchen sowie kirchlichen Gebäuden
- Finanzierungen für agrarische Großunternehmen, insbesondere Weiterverarbeitung und Handel, als auch für Landwirtschaften in der Region
- Veranlagung nach ethisch-nachhaltigen Kriterien

Die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten schlägt sich nach wie vor in einer hohen Abschlussquote bei Termingeldern nieder. Veranlagungsseitig werden unverändert ausschließlich ethisch und nachhaltig orientierte Wertpapiere angeboten.

Der Bereich KIA sieht sich für seine betreuten Kundengruppen als erster Ansprechpartner für Immobiliendienstleistungen im Konzernverbund, die von der Bewertung über das Baumanagement bis hin zur Verwaltung und zum Facility Management der entsprechenden Objekte sowie Projekte reichen.

Treasury & Funding

Im Hinblick auf die sich abzeichnende HETA-Lösung konnte zuletzt ein Rückgang der Spreads für ausstehende Sekundärmarktpapiere von österreichischen Banken beobachtet werden. Dementsprechend konnte auch die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine erfolgreiche Privatplatzierung in Form eines EUR 100 Mio. Pfandbriefs aus dem öffentlichen Deckungsstock mit einer 30-jährigen Laufzeit und einer Kündigungsmöglichkeit nach acht Jahren emittieren. Ebenso konnte die HYPO NOE Gruppe Bank AG als eine der ersten österreichischen Banken seit Langem wieder eine erfolgreiche Schweizer Franken Senior Unsecured Emission begeben. Nach einer erfolgreichen Zürich-Roadshow im Spätsommer wurde noch im September eine CHF 100 Mio. Benchmark mit einer Laufzeit von sieben Jahren emittiert, die auf breit diversifiziertes Investoreninteresse stieß.

Das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden liegt weiterhin über den Erwartungen und entwickelte sich im Laufe des Jahres zu einem zunehmend zuverlässigen Fundinginstrument.

Die zu Jahresbeginn attraktiven Spreads bei Neuemissionen von Covered Bonds wurden selektiv für Zukäufe in das Liquiditätsportfolio genutzt. Darüber hinaus wurden auch Staatsanleihen mit guter Bonität erworben. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem AA-Rating.

Im Berichtszeitraum wurde an der weiteren Verbesserung des Reportings der Zinspositionen gearbeitet, um zukünftig das Zusammenspiel von unterjährigem Bereich und Langfristzinsen noch effektiver aussteuern zu können. Die Steuerungsprozesse im Zinsmanagement werden insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen durch das Niedrig- beziehungsweise Negativzinsumfeld hinsichtlich Optimierungspotenzialen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Institutional Customers

Wie bisher blieb auch im dritten Quartal 2016 die kontinuierliche Betreuung der Geschäftsbeziehungen zu anderen Finanzinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland und auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften werden proaktiv betreut. Der kontinuierliche Investorendialog mit den nationalen und internationalen Kapitalmarktpartnern stand im Rahmen von nicht-transaktionsorientierten Roadshows besonders im Mittelpunkt. Eine weitere bedeutende Säule der Kapitalmarktkommunikation stellt dabei der konstante Austausch mit den Korrespondenzbanken dar.

Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen

Im dritten Quartal 2016 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE Landesbank AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail- und das Großwohnbau-Geschäft verantwortlich. Als strategische Bedarfswelder wurden „Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ definiert.

Insgesamt 28 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden.

Gemäß den oben definierten strategischen Säulen der HYPO NOE Landesbank AG konnte speziell das Bedarfsweld „Sparen & Veranlagen“ infolge mehrerer Primärmittelloffensiven – entgegen dem Markttrend – reüssieren.

Parallel dazu wurde auch der Bereich „Finanzieren & Wohnen“ weiter forciert, wobei das Thema Förderungen im Mittelpunkt stand. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich wurde eine Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand angeboten.

Die Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) wurde im laufenden Jahr durch die Zusammenlegung von Standorten auf die nunmehrigen beiden Firmenkundencenter Niederösterreich und Wien weiter optimiert.

Im Großwohnbau konnte sowohl im Bereich der Finanzierung als auch der Veranlagung die Kundenverbreiterung weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wurde für den Zahlungsverkehr aufgrund der Änderungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) das neue Produkt des Mietkautionssammelkontos eingeführt.

Um die Kunden der HYPO NOE Landesbank AG noch flexibler betreuen zu können, hat die HYPO NOE Landesbank AG seit Mai 2016 die Möglichkeit einer Videoberatung geschaffen. Durch diesen neuen Beratungskanal können die Kunden standortunabhängig mit ihrem Kundenbetreuer Kontakt aufnehmen.

Segment Leasing

HYPO NOE Leasing GmbH

Die HYPO NOE Leasing GmbH – einschließlich der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften – betreut das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand, insbesondere dem Land Niederösterreich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Vor dem Hintergrund sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse der öffentlichen Hand bietet das Unternehmen verstärkt Operate-Lease- und PPP-Modelle an.

Der Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2016 war zufriedenstellend. Positiv hervorzuheben sind neben dem Mobilienleasing für Gemeinden auch der weitere Ausbau des Kundensegments Pflegeheime im Sinne einer weiteren Unterstützung der starken sozialen Infrastruktur im Land Niederösterreich.

Segment Sonstige

HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH

Seit dem Jahr 2015 wird das Immobiliengeschäft der HYPO NOE Gruppe Bank AG unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst die HYPO NOE Real Consult GmbH, die HYPO NOE First Facility GmbH und die NOE Immobilien Development AG. Mit dem Hauptziel ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden innerhalb der Holding das Facility- und Property Management, der Bereich Makelei-Vertrieb, die Cross-Selling-Agenden, sowie die Bereiche Projektentwicklung und -steuerung, Transaction und Asset Management zusammengefasst.

Beim derzeit größten Projekt der **HYPO NOE Real Consult GmbH**, dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria), wurde für den Teilbereich Kindergarten ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Ein weiterer Auftrag für die bis zum Jahr 2023 geplanten Gebäude konnte nach einer europaweiten Ausschreibung erlangt werden. Während in Krems mit dem Baubeginn der Galerie Niederösterreich begonnen wurde, konnte der Bauabschnitt 5 des Krankenhauses Amstetten erfolgreich übergeben und eröffnet werden. Der Bereich Vertrieb/Makelei ist sowohl für konzerninterne Projekte als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien aktiv. Die Platzierung des Projekts Karrée Korneuburg am Markt ist in Vorbereitung. Außerdem wird der Ausbau des Marktanteils bei den Kommunen in Niederösterreich seitens Property Management weiterhin aktiv vorangetrieben.

Neben den Dienstleistungsprodukten rund um das Energiemanagement sowie der Mess-, Steuer- und Regeltechnik werden in der **HYPO NOE First Facility GmbH** auch die Kompetenzen und Leistungen in den Bereichen Gesundheitswesen und USV-Anlagen (Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen) weiter strukturell ausgebaut. Ein zusätzliches neues Geschäftsfeld wird mit PPP-Modellen beschritten. Ziel ist, über Know-how und den Größenvorteil das Vertrauen neuer Kunden zu gewinnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der geleisteten Arbeit langfristig zu überzeugen. Um diese Qualität zu unterstreichen, wurde die HYPO NOE First Facility GmbH im Jahr 2016 als eines der Pionierunternehmen in Österreich mit der ISO 9001:2015 und dem GEFMA 730 ipv® FM-Excellence Zertifikat (höchste Stufe) ausgezeichnet.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 29. Juni 2016 sollen die Mehrheitsanteile der **NOE Immobilien Development AG (NID)** an externe Investoren verkauft werden, die Verhandlungen dazu laufen derzeit. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG soll mit 48 Prozent auch künftig als größter Aktionär erhalten bleiben. Per 30. September wurden bereits einige Aktivitäten gesetzt, jedoch befand sich die Struktur der NID noch nicht in einem Investoren bereiten Zustand. Die Übertragung der Mitarbeiter sowie überwiegender Teile der Entwicklungs- und Bestandsimmobilien in die NOE Immobilien Development AG sind für das vierte Quartal 2016 vorgesehen. Mit Ende 2016 sollte die gesamte Umstrukturierung abgeschlossen sein. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Segmente gehobener und leistbarer Wohnbau sowie Stadtteilentwicklung – unter Einbindung aller Dienstleistungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

Konzernausblick 2016

Marktausblick

Der Konjunkturausblick für die restlichen Monate in diesem Kalenderjahr ist für die USA nach einem enttäuschend verlaufenen ersten Halbjahr deutlich besser. Der Ausgang der anstehenden Präsidentenwahlen wird ein wesentlicher Faktor für die weiteren Entwicklungen sein. Nach einem starken Wachstum im ersten Quartal 2016 hat sich zuletzt die Wachstumsdynamik in der Eurozone abgeschwächt und auch für die kommenden Monate ist nur mit mäßiger Dynamik zwischen 0,2 Prozent und 0,3 Prozent pro Quartal zu rechnen. Auch wenn sich in den USA eine weitere Zinserhöhung um den Jahreswechsel 2016/2017 abzeichnet, bleibt die Geldpolitik der EZB und die anderer Zentralbanken weiterhin sehr expansiv ausgerichtet. Bis zum Jahresende stehen noch einige Entscheidungen an, denen marktbeeinflussendes Potenzial beigemessen wird. Auf der politischen Ebene zählen hierzu die US-Präsidentenwahl und das Verfassungsreferendum in Italien. Vonseiten der Zentralbanken ist mit einer Fortsetzung ihrer Geldpolitik zu rechnen, was grundsätzlich die Kapitalmärkte unterstützen sollte. Eine wichtige Ausnahme stellt jedoch die US-Zentralbank FED dar, die eine weitere Zinserhöhung für Dezember in Aussicht gestellt hat. Die Glaubwürdigkeit der FED hat jedoch in den letzten Monaten gelitten, sodass die Verunsicherung am Kapitalmarkt erhalten bleibt. Abzuwarten bleibt außerdem, wie die internationalen Zentralbanken auf den absehbaren, vorwiegend auf statistischen Basiseffekten beruhenden, Inflationsanstieg zum Jahreswechsel reagieren werden. Dies stellt jedenfalls eine wesentliche Änderung zu den Rahmenbedingungen der letzten beiden Jahre dar, die durch niedrige Inflationsraten und damit zusammenhängender ultra-expansiver Geldpolitik gekennzeichnet waren.

Der Konsum der privaten Haushalte in Österreich nimmt heuer erstmals seit drei Jahren gemäß Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) wieder zu. Mit +1,5 Prozent liefert er einen wichtigen Impuls für das österreichische Wirtschaftswachstum. Sowohl die Steuerreform als auch der durch das Bevölkerungswachstum ausgelöste Nachfrageschub tragen dazu bei. Bereits 2015 verstärkte sich in Österreich die Nachfrage nach Investitionsgütern, insbesondere nach Ausrüstungsgegenständen. Diese Tendenz hielt in den ersten zwei Quartalen 2016 an. Da die weiteren Konjunkturaussichten nach wie vor eher gedämpft sind, dürfte es hier mehr um Ersatzinvestitionen für veraltete Geräte gehen als um Investitionen zur Kapazitätsausweitung. Die Schwäche der internationalen Konjunktur belastet heuer die österreichische Wirtschaft. Österreichs Exporte werden gemäß WIFO heuer um nur 2,8 Prozent steigen, nach 3,6 Prozent im Vorjahr. Trotz der Konjunkturschwäche war in den vergangenen Jahren ein steter Anstieg der Beschäftigung zu verzeichnen. Die kräftigere Wachstumsdynamik geht 2016 und 2017 mit einem verstärkten Beschäftigungsaufbau einher (2016 +48.000 bzw. +1,4%, 2017 +37.000 bzw. +1,1%). Anders als in der Vergangenheit werden nunmehr auch vermehrt Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen. Weiterhin dynamisch zunehmen wird gemäß WIFO allerdings auch das Arbeitskräfteangebot, vor allem jenes aus dem Ausland. Die Zuwächse werden jedoch geringer sein als 2014 und 2015. Trotz der Zunahme der Arbeitskräftenachfrage und der Abflachung des Angebotswachstums gelingt es im Prognosezeitraum nicht, die Arbeitslosigkeit zu senken. Die Inflationsrate in Österreich bleibt voraussichtlich auch 2016 mit 1 Prozent sehr niedrig, wenngleich der Preisauftrieb wesentlich stärker ist als im Durchschnitt des Euroraumes.

Geschäftsausblick

Im aktuellen Finanzmarktumfeld bewährt sich die HYPO NOE Gruppe als verlässlicher Partner für Privatkunden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand des Kernmarkts. Der eingeschlagene Weg der Konzentration auf den regionalen Heimatmarkt mit selektivem Wachstum und Kundennähe hat sich bewährt und wird auch in den nächsten Jahren beibehalten. Nach operativ soliden ersten drei Quartalen zeichnet sich diesbezüglich ein nachhaltiges stabiles Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 ab. Die erwartete hohe Stabilitätsabgabe und deren angekündigter einmaliger Abschlagsbetrag im Jahr 2016 werden das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen, jedoch wird der einmalige Abschlagsbetrag die zukünftigen Perioden entlasten. Die HYPO NOE Gruppe hat das Umtauschangebot der HETA-Forderungen angenommen und hält eine Nullkuponanleihe des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds mit Bundesgarantie in ihren Büchern.

Im Segment der Gruppe Bank wird im vierten Quartal weiter der Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt und Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur gelegt. Der erfolgreiche Weg der Primärmittelgenerierung wird aufrechterhalten. Dabei ist das Veranlagungsgeschäft mit Unternehmen ein wichtiger Bestandteil. Im

Immobilienfinanzierungsgeschäft wird 2016 mit einer Optimierung der Ertragspotenziale und einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Die Kundenbeziehung zu Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar wird nach den bisherigen etablierten Erfolgen im Kredit- und Veranlagungsgeschäft weiter ausgebaut. In diesen Geschäftsfeldern werden marktdurchschnittliche Wachstumszahlen erwartet. Die klare Konzentration der Organisation auf die Kernzielgruppen und Kernregionen unter Berücksichtigung der Risikobedürfnisse wird weiter fortgeführt. In Ergänzung zum Kernmarkt engagiert sich die HYPO NOE Gruppe auch im Donauraum zur Abrundung des Geschäftsmodells und zur Risikooptimierung mit vier Repräsentanzen.

Im Segment Landesbank liegt das Hauptaugenmerk auf dem Ausbau der Nutzung des Vertriebsnetzes der Filialen, der permanenten Optimierung der Produkt- und Beratungsqualität und der Gewinnung neuer Kunden. Zuwächse bei den Spareinlagen, Dienstleistungserträgen und im Bereich der Kundenzahl werden angestrebt. Gleichzeitig soll der eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Ertragskraft unbeirrt weiter beschritten werden.

Das Segment Leasing erwartet auch für das vierte Quartal 2016 aufgrund von diversen angebotenen Projekten mit mietähnlichem Charakter eine weitere positive Entwicklung. Im Segment Sonstige, in dem sich die Immobilienwertschöpfungskette des Konzerns unter anderem mit der HYPO NOE Real Consult GmbH und der HYPO NOE First Facility GmbH – Facility-Management-Dienstleistungen – schließt, wird auch im zweiten Halbjahr das Geschäftsfeld weiter ausgebaut. Die NOE Immobilien Development AG (NID) soll bis Ende 2016 operativ gestellt werden. Die Investorengespräche sollen im vierten Quartal 2016 abgeschlossen werden und die Gesellschaft soll an externe Investoren verkauft werden, wobei die HYPO NOE Gruppe mit 48 Prozent auch künftig als größter Aktionär fungieren wird. Die NID mit ihrer Immobilienentwicklung wird sich auf die Bereiche des gehobenen und leistbaren Wohnbaus sowie auf die Stadtentwicklung konzentrieren.

Die HYPO NOE Gruppe beschäftigt sich auch im vierten Quartal 2016 intensiv mit den neuen Bilanzierungsstandards und bevorstehenden regulatorischen Entwicklungen. Nachdem der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG im ersten Halbjahr 2016 grünes Licht für das Fusionsprojekt, die Zusammenführung des Bankbetriebs der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit der HYPO NOE Landesbank AG, gegeben hat, wird dieses das Unternehmen auch im letzten Quartal 2016 organisatorisch beschäftigen. Die Fusion soll im Herbst 2017 operativ umgesetzt werden. Primäre Zielsetzung der Fusion ist die Reintegration des Retail-, Kommerz- und Wohnbaugeschäfts in die HYPO NOE Gruppe Bank AG und damit einhergehende Effizienzsteigerungen der Bankengruppe durch geringere Komplexität der Organisation und Heben von operativen Synergieeffekten.

Das unverändert starke A/A-1-Emittentenrating der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde im Juli 2016 von Standard&Poor's bestätigt und aufgrund der vom alleinigen Eigentümer Land Niederösterreich gegebenen Stabilität mit einem stabilen Ausblick versehen. Damit gehört die HYPO NOE Gruppe zu den bestbewerteten Banken Österreichs. Aktuell bewertet die Ratingagentur vor allem die Konstanz des Geschäftsmodells und die fortgesetzte Stärkung des Eigenkapitals als positiv. Diese ausgezeichnete Ratingstufe unterstreicht die anhaltenden Stärken der Bank an sich. Mit den operativen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen des Geschäftsmodells sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2015 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2016 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt.

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1.-30.9.2016	1.1.-30.9.2015
Zinsen und ähnliche Erträge	425.969	438.761
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332.824	-340.291
Zinsüberschuss	93.145	98.470
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-7.537	2.364
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	85.608	100.834
Provisionserträge	12.370	12.076
Provisionsaufwendungen	-2.088	-2.036
Provisionsergebnis	10.282	10.040
Handelsergebnis	-2.859	6.467
Verwaltungsaufwand *)	-100.016	-103.053
Sonstiges betriebliches Ergebnis	23.731	22.558
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.878	-192
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	20.559	-22.725
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	-7	-64
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-1.350	-4.070
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	365	418
Periodenüberschuss vor Steuern	38.191	10.213
Steuern vom Einkommen	-9.557	-2.616
Periodenüberschuss nach Steuern	28.634	7.597
Nicht beherrschende Anteile	-8	-324
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	28.626	7.273

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-30.9.2016	1.1.-30.9.2015
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	28.626	7.273
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>	17.547	-14.415
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern</i>	17	-2
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-4.391	3.604
Summe sonstiges Ergebnis	13.173	-10.813
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens	41.799	-3.540

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

*) Im Verwaltungsaufwand ist die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von TEUR -11.161 (30.09.2015: TEUR -10.912) enthalten sowie die Einlagensicherung und der Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR -8.092 (30.09.2015: TEUR -7.546).

KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung.

Aktiva (in TEUR)	30.9.2016	31.12.2015
Barreserve	172.295	68.986
Forderungen an Kreditinstitute	1.160.731	922.091
Forderungen an Kunden	11.062.769	11.557.287
Risikovorsorgen	-100.971	-100.423
Handelsaktiva	652.203	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	621.457	509.458
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.197.001	2.104.338
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	20.318	4.118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	22.177	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	76.984	68.704
Immaterielle Vermögenswerte	681	1.411
Sachanlagen	77.699	80.159
Ertragsteueransprüche – laufend	20.696	19.653
Ertragsteueransprüche – latent	895	2.105
Sonstige Aktiva	279.927	50.010
Summe Aktiva	16.264.862	15.895.645

Passiva (in TEUR)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.608.997	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.181.659	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.872.629	8.165.837
Handelspassiva	597.164	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	939.541	740.962
Rückstellungen	53.085	55.794
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	9.523	10.073
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	40.028	34.434
Sonstige Passiva	138.320	106.297
Nachrangkapital	202.391	205.449
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	621.525	581.479
Anteil im Eigenbesitz	612.649	572.855
Nicht beherrschende Anteile	8.876	8.624
Summe Passiva	16.264.862	15.895.645

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

30.09.2016 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2016	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 30.9.2016
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	293.267	28.626	0	-2.000	0	319.888
IAS 19 Rücklage	-4.393	0	0	0	0	-4.393
Available-for-sale Rücklage	40.246	0	0	0	13.160	53.406
Rücklage aus Währungsumrechnung	-70	0	0	0	13	-57
ANTEIL IM EIGENBESITZ	572.855	28.626	0	-2.000	13.173	612.649
Nicht beherrschende Anteile	8.624	8	499	-261	0	8.876
EIGENKAPITAL	581.479	28.634	499	-2.261	13.173	621.525

30.09.2015 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2015	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 30.9.2015
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	287.115	7.273	0	0	0	294.388
IAS 19 Rücklage	-5.011	0	0	0	0	-5.011
Available-for-sale Rücklage	36.506	0	0	0	-10.811	25.695
Rücklage aus Währungsumrechnung	-60	0	0	0	-2	-62
ANTEIL IM EIGENBESITZ	562.355	7.273	0	0	-10.813	558.815
Nicht beherrschende Anteile	8.371	323	2	0	0	8.696
EIGENKAPITAL	570.726	7.596	2	0	-10.813	567.511

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale – nach Steuern TEUR 3.629 (30.09.2015: TEUR 1.153) in den Gewinn oder Verlust recycled.

Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsguppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.9.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
<i>hv. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>	51.981	51.981
<i>hv. Agio</i>	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremddanteile	423.074	423.200
<i>hv. Einbehaltene Gewinne</i>	282.243	282.249
<i>hv. Sonstige Rücklagen</i>	104.744	104.744
<i>hv. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>	242	363
<i>hv. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	35.845	35.845
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-5.058	-4.487
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-16.120	-24.180
Immaterielle Vermögenswerte	-581	-824
Hartes Kernkapital	537.862	530.256
zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	537.862	530.256
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	537.862	530.256
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	29.250	51.758
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	9.001	15.662
<i>hv. Grandfathering</i>	491	2.366
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	38.251	67.419
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	38.251	67.419
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	576.113	597.675
Erforderliche Eigenmittel	320.258	315.497
Eigenmittelüberschuss	255.855	282.178
Deckungsquote in %	179,89%	189,44%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,44%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	14,39%	15,16%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.9.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.540.531	3.485.514
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	283.242	278.841
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.704	23.262
Eigenmittelerfordernis aus CVA	13.311	13.394
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	320.258	315.497

Risikomanagement

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im dritten Quartal 2016

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist weiterhin als solide und stabil anzusehen. Neben einem breiten Fundingportfolio stehen ausreichend Sicherheiten für Tender und GC-Pooling-Refinanzierungen zur Verfügung. Mit der positiven Aussicht auf eine Einigung in der HETA-Thematik hat sich auch die Situation am Kapitalmarkt weiter entspannt und die HYPO NOE Gruppe konnte mehrere Emissionen speziell im Senior-Unsecured-Bereich abschließen. Die sich derzeit abzeichnende HETA-Lösung sollte hier zu weiteren positiven Entwicklungen beitragen. Erfreulich hat sich auch weiterhin der Ausbau des Einlagengeschäfts entwickelt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) liegt ebenso im dritten Quartal 2016 deutlich über 100% und eine regelmäßig durchgeführte, langfristige Vorschau zeigt, dass die Einhaltung der gesetzlichen Vorgabe gewährleistet ist.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung und des Geschäftsmodells der HYPO NOE Gruppe stellt die Finanzierung der öffentlichen Hand das größte Geschäftsfeld dar, weshalb das Kreditportfolio zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen besteht. Dies resultiert auch in einer niedrigen NPL-Quote um 3%.

Generell wird im Risikomanagement ein besonderes Augenmerk auf die verbliebenen Exposures in Ländern wie Italien, Irland, Griechenland, Kroatien sowie Zypern gelegt und die dortigen Ereignisse genau verfolgt. Zum 30.09. 2016 wurden die Parameter des internen HETA-Bewertungsmodells aktualisiert. Dabei wird weiterhin das interne Bewertungsmodell verwendet. Aufgrund der im Halbjahresfinanzbericht 2016 der HETA ASSET RESOLUTION AG veröffentlichten höheren Abwicklungserträge ist der freie Kapitalüberschuss zur Bedienung der vom Bail In betroffenen HETA-Gläubiger gegenüber 31.12.2015 um etwa EUR 300 Mio. gestiegen. Dies und die weiter gesunkenen Diskontierungszinssätze aus der EUR-Swapkurve führten im, wie auch in den Vorperioden stetig angewandten, internen modellbasierten HETA-Kurs zu einem positiven Effekt von 2,97% auf 73,12% per 30.09.2016 (70,15% per 30.06.2016). Das Umtauschangebot des Tender Offer II des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) wurde als wertbegründend beurteilt und hat damit per 30.09.2016 keinen Einfluss auf die bisher verwendete Bewertungsmethode der HETA Schuldverschreibungen. Die Zinsen unterliegen weiterhin der in 2015 festgelegten Zinsfreistellung.

Per Juli 2016 hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) einen Bescheid erlassen, in dem bisher zugestandene Erleichterungen bei der Erstellung des gesetzlich vorgeschriebenen und regelmäßig zu aktualisierenden Sanierungsplans aufgehoben wurden. Dies bedeutet, dass ein vorgegebenes, umfangreicheres Set an Frühwarn- und Sanierungsindikatoren implementiert und anhand von mindestens drei Belastungsszenarien verprobt sowie im laufenden Geschäftsbetrieb überwacht werden muss. Die HYPO NOE Gruppe wird diesen Anforderungen durch Übermittlung eines entsprechend adaptierten Sanierungsplans bis 31.12.2016 nachkommen. Der Sanierungsplan ist im laufenden Geschäftsbetrieb verankert und bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe. Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Für eine zeitgerechte Erfüllung von weiteren Meldepflichten aus Basel III sowie aus den zukünftigen Maßnahmen (derzeit bezeichnet als Basel IV) werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus nimmt die HYPO NOE Gruppe freiwillig an den halbjährlich durchgeführten Erhebungen der OeNB zum Thema Basel III-Monitoring teil.

Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet zum 30.09.2016

Der Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) gab am 10.10.2016 bekannt, dass die Zustimmungquote zum Rückkaufangebot insgesamt 98,71% beträgt. Damit das Angebot rechtswirksam werden konnte, war die Zustimmung von zwei Drittel der Gläubiger notwendig. Die Vorranggläubiger erhalten bei der Annahme 75% auf das Nominale in Cash oder sie können in eine Nullkuponanleihe umtauschen, welche von der KAF begeben und vom Bund garantiert wird, und so Ende Dezember, bei erfolgtem Umtausch – Rückkauf durch die KAF – auf fast 90% ihrer Forderung kommen. Die HYPO NOE Gruppe hat das Angebot zum Umtausch in eine Nullkuponanleihe angenommen.

Moody's Investors Service hat am 14. Oktober 2016 die 'Aa1' Ratings für den öffentlichen und den hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Gruppe Bank AG bestätigt. Mit dem Zustandekommen des seitens des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) gelegten Rückkaufangebots wurden die diversen ausstehenden Rating Reviews für die österreichischen Landes-Hypothekenbanken damit abgeschlossen.

St. Pölten, am 10. November 2016

[Der Vorstand](#)



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands (ab 15.07.2016)